

Jahresbericht 2015

Das Jahr 2015 begannen wir am 21 Februar im Restaurant Schützenhaus in Burgdorf. Ich durfte 33 Mitglieder zur diesjährigen Generalversammlung begrüßen. Nach einer guten Mitgliederversammlung durften wir um 12.30 das Mittagessen geniessen. Danach schauten wir zusammen einen Querschnitt der Träffs 2014 an. Beim gemütlichen zusammen Sitzen zeigte Margrit uns Fotos von Ihrem Urlaub in Kenia. Nach einem kurzweiligen Träff, bei dem wir zuvorkommend bedient wurden, verabschiedeten wir uns.

Denke wir haben einen guten Ort für den Raum Bern gefunden.

Am 10. März startete unsere Vortragsreihe mit Hardi, Regula, Luzia und Thomas der von dem Samariterverein Wikon organisierten Abend. Möchte Euch einen Artikel vorlesen, welcher in den Luzerner Nachrichten publiziert wurde.

Den Humor bewahren

Betroffene aus der Region sprechen über das Leben mit Multipler Sklerose.

„Man kann mit MS leben“, sagt Regula Zehnder aus Gränichen. Sie und die drei anderen Betroffenen, Erhard Bauhofer aus Reiden, Luzia Vogel aus Wikon und Thomas Giannakis aus Oftringen, vermittelten am Dienstag, 10. März, in einem Vortrag viel Wissenswertes über die Krankheit und den Umgang damit im Alltag. Eingeladen zu diesem Abend im Pfarrsaal Wikon hatte der örtliche Samariterverein unter Präsidentin Erika Zubler. In ihrem Umfeld des Öfteren selbst mit Multipler Sklerose konfrontiert, war sie auf das Vortragsangebot des Vereins MS-Träff aufmerksam geworden. Die teilweise extra für den Abend angereisten Zuhörer nahmen rege an den anschliessenden persönlichen Gesprächen teil und nutzten das Angebot der „Fühlstrasse“, um besser nachvollziehen zu können, wie sich gewisse Symptome der MS anfühlen.

Krankheit mit tausend Gesichtern

Multiple Sklerose (MS) ist eine chronische Erkrankung des zentralen Nervensystems. Die Ursachen sind bis heute nicht bekannt. MS ist unheilbar und tritt meist im Erwachsenenalter auf. Sie kann verschiedene Verlaufsformen haben und die Symptome und Behinderungen können von Person zu Person verschieden sein, je nachdem welche Nerven betroffen und wie stark sie

beschädigt sind. Man nennt sie deshalb auch die Krankheit mit tausend Gesichtern. Oft sieht man den Betroffenen die Beeinträchtigungen nicht an, was im Alltag zu Missverständnissen führen kann.

Die vier Vortragenden sprechen nicht nur über die Krankheit im Allgemeinen. Offen erzählen sie ihre Geschichten, teilen ihre Erfahrungen und beschreiben ihren persönlichen Umgang mit der Diagnose. Sie berichten von ihren Therapien und raten anderen ebenfalls Betroffenen, sich Selbsthilfegruppen oder einem Verein wie dem MS-Träff anzuschliessen, wo man nicht nur Tipps in Sachen Hilfsmittel und Alltagsbewältigung austauschen kann, sondern auf für einmal die eigene Situation nicht umständlich erklären muss.

Trichter auf den Ohren

Mit Gartenhandschuhen Hemdknöpfe öffnen oder Formen nachzeichnen, die man nur im Spiegel sieht – mit einfachen Mitteln lassen die Stationen der mitgebrachten „Fühlstrasse“ die Besucher nach dem Vortrag erleben, wie sich Symptome wie Sensibilitäts- oder Koordinationsstörungen anfühlen. Trichter auf den Ohren simulieren Probleme mit dem Hören, präparierte Sonnenbrillen mögliche Sehstörungen. So endet der informative und gelungene Abend mit einer gleichzeitig ernsten wie auch spielerischen Note. Wie Erhard Bauhofer betont: „Man muss den Humor bewahren!“

Bei schönem Wetter trafen sich am 24. April 18 Mitglieder in Einsiedeln zum 2.Träff. Bei Sonnenschein und warmen Temperaturen genossen wir die Dachterrasse und verbrachten die Wartezeit bis zum Nachtessen mit tollen Gesprächen. Nach dem Essen sassen wir noch etwas zusammen bevor wir uns ins Bett legten.

Nach einem guten Morgenessen trafen wir noch 9 Mitglieder welche erst am Samstag anreisten. Wir machten zwei Gruppen, eine besichtigte die Klosterkirche die andere begab sich Richtung Sihlsee. Eine tolle Begegnung fand hier statt. Ein Auto überholte die Gruppe um weiter vorne stehen zu bleiben. Ein Mann stieg aus und kam auf mich zu, er drückte mir 200.- Franken in die Hände mit den Worten wir sollen etwas trinken gehen. Ich war so Überrascht, dass ich ihn gar nicht nach dem Namen fragen konnte. Durch seine Autonummer konnte ich ihn aufspüren und mich nochmals für die grosszügige Spende bedanken.

Nach einem tollen Ausflug an den See trafen wir im Hotel Drei König ein. Die andere Gruppe war schon da und stillte den kleinen Hunger. Wir stellten die

Tische zusammen und jeder konnte auch seinen Magen füttern. Es war richtig nett und ungezwungen.

Nach unserer Rückkehr ins Hotel Allegro nahmen wir gemeinsam das Nachtessen ein.

Nun begaben wir uns in den Kegelraum, dort verbrachten wir einen lustigen Abend mit Kegeln, Tischfussball, Tischtennis und Triommino. Die letzten fanden das Bett auch noch zu später Stunde.

Am Sonntagmorgen trafen wir uns zu einem guten Morgenbuffet. Nach einem Gruppenfoto verabschiedeten wir uns mit der Gewissheit ein tolles Wochenende erlebt zu haben.

Wir schreiben schon den 14 Juni bei schönem Wetter trafen sich 11 Mitglieder im Restaurant Homberg in Reinach. Sie genossen in einer netten Runde einen guten Brunch. Danach wurde der Aussichtsturm noch unsicher gemacht. Laut Hardi war es ein Träff der Gemütlichkeit.

Nun war schon wieder Zeit sich für Bregenz. Hardi durfte 28 Personen begrüßen. Da das Wetter am Freitagabend noch zum draussen sitzen einlud nahmen wir den Schlummerdrunk in der Gartenwirtschaft ein.

Mit einem gut gefüllten Bauch trafen wir uns um 10.00 Uhr vor dem Hotel, dort gab es verschiedene Gruppen. Eine Schiffrundfahrt wurde gemacht, Bregenz nach Schuhläden abgeklappert, die Gegend mit den Hunden ausgekundschaftet und Lindau wurde besucht. Lindau ist wirklich eine Reise wert. Am Abend kurz nachdem das Schiff von Lindau wieder in Bregenz angelegt hatte, fing es kurz an zu Regnen. Die Kutschenfahrt musste dem zu Folge für dieses Jahr verschoben werden.

Nach einem guten Abendessen sassen wir noch gemütlich im Restaurant zusammen. Um 24 Uhr verabschiedeten wir uns ins Bett, zumal Manfred und Gaby am Sonntag noch nach Bad- Gastein zurück fahren mussten.

Nach dem tollen Morgen-Bufferet war eine grosse Verabschiedung. Dieses Jahr wird wieder ein toller Träff erwartet und wir hoffen die Kutschenfahrt kann dann stattfinden. Der Träff findet schon ab Donnerstag statt.

Nun ging das Jahr 2015 schon dem Ende entgegen. Bei wunderbarem Wetter trafen sich 24 Käsehungrige am 7. November zum letzten Träff im Jahr. Es war eigentlich viel zu warm für Fondue und Raclette, doch die Vorfreude war gleichwohl da. Es war bei 3 von 4 Fonduepfannen eine echte Herausforderung den Käse auf das Brot zu bringen. Der Geschmack war gut, doch der Käse war ein Klumpen. Nach dem Käseschmaus gab es einen guten frischen Fruchtsalat.

Das erste Mal luden wir auch unsere Passivmitglieder ein. Leider mussten fast alle absagen, doch Tekla und Willy konnten der Einladung folgen. Wir verbrachten einen gemütlichen Träff.

Da die Sonne so herrlich schien, hatten alle den Drang noch etwas Sonne zu tanken. So dauerte dieser Träff nicht so lange wie üblich. Recht herzlich verabschiedeten sich alle Teilnehmer und verschwanden in allen Himmelsrichtungen.

Das ganze Jahr wurde in 2 Vorstandssitzungen bewältigt. Ich danke meinen Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit.

Präsidentin

Claudia Pflugi